

Ein Wort über unsere Technikumstadt

„Es ist ganz wunderbar, wie ungeheuer ein winziges Stück Natur sich ausweiten kann zu einer ganzen Welt, wenn man es lange genug betrachtet!“ Im Sinne dieses Wortes sollten alle Menschen ihre Heimat sehen — sie würde ihnen dann mehr bedeuten und auch mehr sein. Sie würden erkennen lernen, daß kein Ort zu klein, zu unbedeutend ist: es gehen auch von ihm Fäden in alle Welt. Weit da draußen leben hier und da Menschen, die einmal in ihr, der Heimat,



Freigegeben durch RLM, 27. Mai 1937; Hersteller: Roßler & Co., Nr. 2570.

wohnten — und was sie wirken und schaffen, das hat in vielem seinen Ursprung in den Kräften, die ihnen einst die Heimat für das Leben mitgegeben.

Ein Adreßbuch erscheint gar leicht nur als Nachschlagebuch — und es kann doch so viel mehr sein. Man kann in ihm lesen wie in irgend einem schönen oder auch lehrhaften Buch; denn in all den Namen liegt Leben und Geschichte. Unsere Vaterstadt ist nicht unbekannt da draußen in der Welt, sie hat einen Ruf! Aus unserer Heimat stammen Menschen, die dem Volke sehr viel gegeben haben — darum soll ihr, der Stadt unserer Väter, auch das Wort vergönnt sein. Wir werden dabei nicht erschöpfend sein können — wir wollen nur einige Tatsachen festhalten und können dadurch vielleicht anregen, ab und zu einmal nachzudenken über Mittweida.

Wir sind Zentrale!

Vorort der Industriemetropole Chemnitz — Schnellzugstation an der Chemnitz-Berliner Eisenbahnstrecke (am 1. September 1852 wurde diese Bahnstrecke in Betrieb genommen) — Kopfstation mehrerer Kraftverkehrslinien — Ausgangspunkt für Wanderungen, die unsagbar viel Erlebnisse schenken können — wir sind die größte Stadt am Flußlauf der Zschopau und genießen den Ruf,